

„Kinderkirche im Wohnzimmer“ am 22. März 2020



1.: Eingangsgebet

Großer Gott,

heute feiern wir erstmals Kindergottesdienst zuhause. Wir sitzen beisammen, ohne einander sehen zu können, und doch sind wir alle da. So wie auch Du immer da bist, auch wenn wir Dich nicht sehen. Welch ein Geschenk ist es zu wissen, dass Du immer da bist, und dass wir uns das durch diese neue Art, Gottesdienst alleine und doch gemeinsam zuhause zu feiern, noch viel besser vorstellen können.

Lieber Gott, dass wir unsere Freunde in dieser und den nächsten Wochen nicht treffen sollen, finden wir traurig. Die Großen sagen, dass das wichtig ist, damit wir unsere Großeltern und die Kranken vor Corona schützen können. Welch ein Trost, dass wir Dich aber IMMER treffen dürfen! Denn Du bist mitten unter uns. Egal, ob wir drinnen oder draußen sind. Dann fühlen wir uns nie alleine.

Amen.

2.: Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (Auch zum Anhören!)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!

3.: Die Sturmstillung nach Mk 4,35-41 (Hierzu gibt es einen kleinen Film!)

Es wird Abend.

Ein Boot liegt am Ufer des Wassers.

Jesus und seine Jünger kommen zum See.

Da sagt Jesus: „Kommt, lasst uns das Boot nehmen! Ich möchte an das andere Ufer fahren!“

So machen sie sich auf den Weg.

Doch mitten auf dem See braut sich ein gewaltiger Sturm zusammen. Starker Wind schlägt gegen das Boot und große Wellen füllen es mit Wasser.

Den Jüngern wird es langsam etwas unheimlich! Jesus aber liegt hinten im Boot auf seinem Kissen und schläft. Die Jünger wecken ihn panisch.

Sie rufen: „Jesus, hilf uns doch, bevor wir hier noch umkommen!“

Jesus steht auf und bedroht den Sturm.

Er sagt: „Schweig und verstumme!“

Und der Wind wird ruhig, die Wellen legen sich. Es wird still.

Die Jünger fürchten sich immer noch.

Da sagt Jesus zu ihnen: „Warum habt ihr solche Angst? Vertraut ihr mir denn nicht?“

Seine Jünger aber fürchten sich sehr und tuscheln untereinander: „Sogar Wind und Meer gehorchen ihm! – Wer ist er?“

4.: Lied: Bewahre uns, Gott – Strophen 1, 2, 4 (Auch zum Anhören!)

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit Deinem Segen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit Deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten,

Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch Deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen,

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

5.: Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsre Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

6.: Ausgangsgebet

Großer Gott, danke, dass Du immer bei uns bist. Du sagst, wenn wir Dir vertrauen, müssen wir keine Angst haben.

Wir sind froh, dass Du auch und gerade dann, wenn wir Angst haben, bei uns bist. Wenn wir voller Sorge sind, lässt Du uns nicht allein. Die Jünger im Boot hast Du nicht alleine gelassen: Du warst bei ihnen. Mitten im Sturm, als es sie durchgeschüttelt hat, warst Du da.

Sie hatten Angst unterzugehen. Sie hatten Angst, nie wieder ans Ufer zu kommen.

Aber Du warst da. Das einzige, was die Jünger tun mussten, war etwas ganz Einfaches: sie mussten Dich nur bitten, dass Du ihnen hilfst.

Das hast Du getan. Du hast ihre Angst gestillt. Jesus stillte den Sturm. Und als der Sturm weg war, war die Angst still geworden. Sie saßen dann immer noch alle im Boot auf dem großen See, weit vom Ufer entfernt. Aber die Angst war nicht mehr da. Das geht, wenn wir Dir vertrauen. Und es geht nur, wenn wir Dir vertrauen.

Treuer Gott, hilf uns heute so, wie Du den Jüngern damals geholfen hast. Wenn wir Menschen uns vor Corona fürchten, lass uns nicht alles so weiter machen wie bisher. Sondern lass uns Dich suchen – und finden. Denn dann können wir Dich um Hilfe bitten und unsere Angst ablegen und im Vertrauen auf Dich Ruhe finden.

Denn Du sagst, wenn wir Dir vertrauen, müssen wir keine Angst haben.

Amen.

7.: Lied: Gott, Dein guter Segen, Strophen 1-3

Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt,
hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt.
Guter Gott, ich bitte dich: Schütze und bewahre mich.
Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns allezeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht,
leuchtet weit allezeit in der Finsternis.
Guter Gott, ich bitte dich: Leuchte und erhelle mich.
Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns allezeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand,
die mich hält, die mich führt in ein weites Land.
Guter Gott, ich bitte dich: Führe und begleite mich.
Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns allezeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.